

Unser Verein – ein Überblick über die Jahre 1985 - 2005 zusammengestellt von Werner Deichmann

1985	Durch Leerstände und Absacken der Sozialstruktur stellt der damalige Eigentümer NWDS über eine AB-Maßnahme einen Sozialarbeiter ein.
1986	Durch die VHS und die Bergische Universität wurde mit Bewohnerbeteiligung ein Spielplatzprojekt erarbeitet. Dies führte.....
1987	...zur Gründung des Nachbarschaftsvereins „WIR“, der mit einer AB-Maßnahme Lern- und Freizeithilfen in verschiedenen leerstehenden Wohnungen durchführte. Das Jugendamt der Stadt richtete eine weitere Stelle ein. Die „WIR“ wurde Mitglied im DPWV: Der Paritätische
1988	konnte man im Keller des leerstehenden Ladenlokals einen Jugendraum einrichten. Seit dieser Zeit gibt es hier diverse Angebote für Jugendliche.
1989	Die Arbeit der „WIR“ wurde öffentlich anerkannt. Aus der AB-Stelle des Jugendamtes wurde durch Beschluss des Rates eine Planstelle.
1990	stellte die „WIR“ stellte einen Antrag das gesamte leerstehende Ladenlokal in eine Bürgerbegegnungsstätte umzubauen. Mit Mitteln des Landes, aus der Aktion „Sorgenkind“ und der Unterstützung der beiden Wohnungseigentümer konnte der Umbau realisiert werden und
1992	am 10.10. war es soweit. Punkt 10 Uhr wurde der Bürgertreff eingeweiht. Durch die Aktivitäten des Vereins, unterstützt durch Förderungen des Nachbarschafts-Hilfevereins der Spar- und Bauverein Solingen eG, verankerte sich der Verein verstärkt im Bewusstsein der Bewohner. Das erarbeitete Angebot wurde so gut angenommen, dass eine weitere Stelle eingerichtet wurde, die allerdings schon 1995, wegen des eintretenden Mutterschutzes der Stelleninhaberin, nicht wieder besetzt wurde.
1993	erhielten „Fuhr“ mit der „Hasseldelle“ aus dem Landesprogramm ‚Stadtteile mit besonderen Erneuerungsbedarf‘ Finanzmittel. Zusammen mit der HS ‚Central‘ in deren Einzugsbereich beide Siedlungen liegen, wurden diverse Verbesserungen durchgeführt.
1994	Der vom Verein geforderten Wiederbesetzung der Stelle des Jugendamtes, die seit 1992 nicht besetzt war, folgte die Stadt noch nicht.
1995	Das Jugendamt richtete jetzt wieder eine halbe Stelle, allerdings mit anderen Aufgabenschwerpunkten (Stadtteil- statt Kinder- und Jugendarbeit) ein.
1996	Kurt Thomas löste Renate Linder , nach 10 Jahren verdienstvoller Arbeit, im Vorsitz ab.
1997	Die Städtischen Mittel werden eingefroren. Neue Projekte gab es deshalb keine.
1998	Kurt Thomas führte mit einem verstärktem Team die Vereinsarbeit weiter.
1999	Der Zustand der VHB Immobilie wurde von uns öffentlich gemacht. Die Beseitigung der Fehlbelegerabgabe, mit seinem sozialen Auswirkungen auf die Strukturen der Hasseldelle, war eine andere öffentlich wirksame Aktion.

2000	Der Vorstand verstärkte sich mit H.P. Harbecke und H.G. Wenke wesentlich. Unterstützt wurde dies durch die Abordnung von Anne Wehkamp vom ASD durch das Sozialamt. Der Verein begann sein Aufgabenfeld auf die Bedürfnisse seiner Bewohner mit „Sozialraum orientierter Arbeit“ neu auszurichten. Hilfreich war hier besonders der neu eingerichtete Arbeitskreis Hasseldelle, aus dem wichtige Anregungen kamen, die dann auch umgesetzt werden konnten. Der „Alt-Solingen-Kreis“ fand bei uns eine neue Heimat. Die HS Central wurde für unsere „Zirkus- und Einradprojekte“ ein zuverlässiger Partner. Unser Netzwerk wurde weiter geknüpft.
2001	Der Vorstand bestimmte Anne Wehkamp, Werner Deichmann und Hans Georg Wenke zu Projektbeauftragten für das Telenet Projekt. Auf Einladung der Stadt nahmen vom Verein Anne Wehkamp und Werner Deichmann am „Arbeitskreis Soziale Stadt“ teil, die uns eine Bewohnerbefragung ermöglichte. Diese Ergebnisse wurden die Basis für unsere Art von Öffentlichkeitsarbeit. Die ersten Frauengruppen mit Migrationshintergrund wurden mit Hilfe der Familienbildungsstätte eingerichtet. Weitere Kinder- und Jugendlichengruppen kamen hinzu. Der Verein beteiligte sich an dem Bundeswettbewerb „Aktive Nachbarschaft“. Auf einem Familienseminar in der Eifel entwickelten wir erste Überlegungen zur Verbesserung unserer Infrastruktur. Hier wurde auch die ersten Entwürfe für einen Dorfplatz entwickelt. Es wurde die „AG Siedlungen“ gegründet, um die Stadtteile Fuhr, Zietenstraße und Hasseldelle besser zu vernetzen. Der Rat der Stadt stellte Finanzmittel aus dem „Bündnis für Toleranz“ für unser Quartiersmanagement zur Verfügung.
2002	Hans Peter Harbecke löste Kurt Thomas im Vorsitz ab. Das Schwergewicht der Vereinsaktivitäten lag in einer neuen Öffentlichkeitsarbeit, dem Ausbau unseres Netzwerkes und einer sinnvollen Kooperation mit den Ortsteilen Fuhr und Zietenstraße. Wir stiegen mit Christian Petschke in das Projekt „ Aquaris “ ein. Die Stadtparkasse überließ die Geschäftsräume ihrer Filiale für unser TELENET Projekt. Mit den gespendeten Geldern wurde die Eröffnung in diesem Jahr realisiert. Wir wurden Teilnehmer in der Überörtlichen Projektgruppe „ Soziale Stadt “/ Regionale 2006 . Anne Wehkamp verließ uns. Sie wurde zur Ausländerbeauftragten für Solingen ernannt. An ihre Stelle kam im Dezember Maria Ricchiuti und wurde als Angestellte des Vereins für das Quartiermanagement zuständig.
2003	In diesem Jahr lag der Schwerpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit in der Verbesserung der Nahversorgung unserer Nachbarn. Grundlage unserer Aktivitäten war das „Räumlich-funktionale-Konzept“ der Stadt, welches die Hasseldelle als das am schlechtest versorgte Gebiet in SG ausweist. Die Kooperation mit dem Quartiermanagement der Stadtteilen Zietenstraße und Fuhr in Zusammenhang mit Aquaris führte zu zahlreichen gemeinsame Aktivitäten. Als Beispiel kann die Herausgabe der gemeinsamen Stadtteilzeitung HAZIFU genannt werden.
2004	Nach Jahrelangem Kämpfen wurde die Fehlbelegerabgabe für die gesamte Hasseldelle endlich abgeschafft. Das gab uns den Mut zum Weitermachen. Für den ausgeschiedenen Hans Georg Wenke rückte Werner Deichmann in den Vorstand nach. Das Aquaris Projekt lief bei uns so gut an, dass wir in diesem Jahr die Voraussetzungen für die Übernahme als Gewährsträger in das Hartz IV Programm schaffen konnten.. Der Jugendraum wurde renoviert und die neue Kücheneinrichtung lässt keine Wünsche mehr offen. Das Quartiermanagement führte im Rahmen der „Soziale Stadt/Regionale 2006“ Projekte verschiedener Mitmach-Aktionen mit den Schwerpunkten Wohnumfeldverbesserung, Potentiale aus der Bewohnerschaft und Dezentrale Kulturarbeit durch. Die Finanzierung dieser Maßnahmen lief bis 2006.

2005 Endlich wurde unser Hasselplatz nach jahrelangen Planungen mit einem zünftigen Nachbarschaftsfest eingeweiht. Mit unserem Quartiersmanagement und den Schulen wurde eine Befragung der älteren Mitbürger in unserem Quartier durchgeführt, um die Bedürfnisse nach Hilfen im Haushalt zu erfahren. In diesem Jahr führten wir als Gewährsträger von AG Arbeit und Hartz IV die Qualifizierungsmaßnahmen für junge Arbeitslose weiter. Wir erweiterten das Telenetcenter auf nun 15 Trainingsplätze. Den SBV unterstützen wir bei seinen Bemühungen hier bei uns einen Discounter anzusiedeln. In der Öffentlichkeit wurde eine kontroverse Diskussion hierüber geführt. Letztendlich wurde das Projekt gestoppt. Ein Winterdienst zum Schneekehren für die Bewohner seitens des SBV wurde eingerichtet.

SOLINGER MORGENPOST

2. 11. 88



Jugendtreff in der Hasseldelle eröffnet

Mit vielen Aktivitäten ist er schon an die Öffentlichkeit getreten, der Bürgerverein Wir in der Hasseldelle. Jetzt konnte ein neues Projekt abgeschlossen werden: der Jugendtreff wurde offiziell eröffnet. Wie Vereinsvorsitzende Renate Linder den Besuchern bei der Eröffnung

erklärte, wurden bei der Renovierung des Jugendraumes im Bürgertreff an der Rolandstraße auch das Landesjugendheim Halfeshof und die Jugendhilfwerkstatt einbezogen. Und natürlich halfen auch die Vereinsmitglieder kräftig mit. Heidi Gumbrich und Günther Offermann

werden in Zukunft in dem neuen Treffpunkt sowohl berufsbezogene als auch Freizeit-Aktivitäten anbieten. Bei der Eröffnungsfeier machte Hansini aus Hückeswagen (unser Foto) besonders den jüngsten Besuchern des neuen Jugendtreffs eine Freude.

SM-Fotos: Uli Preuß